



Pfarrei Glis ♦ Gamsen ♦ Brigerbad Oktober 2023



Gottesdienste in unserer Pfarrei

Wochenendmessen und Feiertage

Vorabend	18.00 Uhr
Sonn- und Feiertag	09.30 Uhr 11.00 Uhr in der Kapuzinerkirche

Alle Werktagsmessen

Montag	08.00 Uhr Gamsen (ausser 1. Montag)
Erster Montag	14.00 Uhr Gebetsstunde und hl. Messe für kirchliche und geistliche Berufe
Dienstag	08.15 Uhr Schulmesse/Kinderfeier/hl. Messe
Donnerstag	08.00 Uhr in der Pfarrkirche 09.00 Uhr in Brigerbad
Freitag	19.00 Uhr in der Pfarrkirche

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag ist um 08.00, 08.15 und 09.00 keine hl. Messe.

Die Stiftjahrzeiten und Gedächtnisse werden in der folgenden Werktagsmesse gefeiert.
Die Schulmesse wird als Wortgottesdienst gehalten.

Weitere Gebetszeiten in der Pfarrkirche

Dienstag	19.00–19.45 Uhr Rosenkranz für die Familien
Donnerstag	08.30–09.00 Uhr Gebet für den Frieden
Freitag	18.15–19.00 Uhr Rosenkranz

Beichte

Auf Anfrage bei Pfr. Eres

Taufe

Sonntag	13.30 Uhr in der Pfarrkirche
----------------	-------------------------------------

Weitere Angaben und kurzfristige Änderungen finden Sie in der Agenda in diesem Pfarrblatt und auf unserer Homepage.

Vergiss die Freude nicht!

So heisst ein Buch, das ich vor über 40 Jahren geschenkt bekommen habe. Es hat die vielen «Ausmistrunden» im Verlauf der Zeit überstanden. Geschrieben wurde dieses Buch von Phil Bosmans, einem Ordenspriester aus Antwerpen. Seine kurzen Texte sind teils wie ein Lied auf die vielen vergessenen Anlässe zum Frohsein. Die Worte dieses «modernen Franziskus» strahlen für mich auch heute in ihrer gläubigen Menschlichkeit viel Wärme und Kraft, Vertrauen und Humor aus. Immer noch blättere ich hin und wieder in diesem Buch. Und im nach hinein muss ich sagen: Viele seiner Gedanken und Worte haben mich und mein Arbeiten in der Pfarrei geprägt.



Zeit, um glücklich zu sein

Einer seiner Texte hat mich durch mein Leben begleitet und mich immer wieder «geerdet». Gerne möchte ich diesen Text mit euch teilen.

Guten Tag, mein Lieber, meine Liebe, nimm dir Zeit, um glücklich zu sein!

Du bist ein Wunder, das lebt, das auf dieser Erde wirklich ist.

Du bist einmalig, einzigartig, nicht zu verwechseln. Weisst du das?

Warum staunst du nicht, bewunderst du nicht, freust du dich nicht über dich selbst und über alle anderen um dich?

Ist es dir so selbstverständlich, findest du nichts dabei, dass du lebst, dass du leben darfst, dass du Zeit bekommst, um zu singen und zu tanzen, Zeit, um glücklich zu sein?

Warum denn Zeit verlieren mit sinnlosem Jagen nach Geld?

Warum sich haufenweise Sorgen machen um Dinge von morgen und übermorgen?

Warum sich zanken, sich anöden,

warum in sinnloser Betriebsamkeit machen und

warum schlafen, wenn die Sonne scheint?

Nimm dir ruhig Zeit, um glücklich zu sein.

Zeit ist keine Schnellstrasse zwischen Wiege und Grab, sondern Platz zum Parken in der Sonne.

Heute leben! Heute lächeln! Heute glücklich sein!

Wir haben Grund zur Freude

Wer kennt sie nicht die schlechten Zeiten im Leben? Wenn wir «im Hoch» sind, wenn alles wie geschmiert läuft, dann brauchen wir keine Aufmunterung und keinen Zuspruch von aussen.

Wenn wir jedoch durch «die finstere Schlucht wandern» müssen – wie es im Psalm 23 heisst – dann sind wir angewiesen auf Worte der Zuversicht, des Trostes und der Ermutigung, an denen wir uns wie an einem Felsen festklammern können, damit wir nicht «untergehen».

Als Christ/-innen haben wir das Privileg, dass wir uns freuen dürfen an der frohen Botschaft, dass unser Gott uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens begleitet und uns trägt, ja, sogar bis über unseren Tod hinaus. Lieber Leser, liebe Leserin, wir haben also allen Grund zur Freude. Darum: «Freue dich! Freuen wir uns.»

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin Pfarrei Glis-Gamsen-Brigerbad

Liebe Pfarreiangehörige

Ich möchte euch heute eine Mitteilung in eigener Sache machen. Seit längerer Zeit fühle ich mich nicht gut. Ich bin körperlich am Anschlag, bin müde und komme an meine Grenzen. Die Gründe dafür sind vielfältig: eine grosse Pfarrei, meine Funktion als Dekan, Ereignisse in meinem privaten Umfeld. Ich stelle mir immer mehr die Frage, wie es weitergehen soll. In welche Richtung will mich Gott führen.

Seit den Sommerferien weiss ich, dass ich eine Auszeit brauche. Ich will mir Zeit nehmen und mich fragen, welche Schritte in meinem Leben anstehen. So verstehe ich Berufung. Menschen sollen hinhören und sich immer wieder neu auf den Weg machen. Ich habe mein Anliegen mit dem Bischof und dem Generalvikar besprochen; ich habe ihrerseits viel Verständnis und Unterstützung erfahren. Zusammen sind wir nach intensiven Gesprächen übereingekommen, dass ich meine Aufgaben für einige Monate niederlege und in dieser Zeit nicht in der Pfarrei bleibe. In welche Richtung mein Weg mich nach meiner Auszeit führt, ist aktuell offen. Das wird sich im Verlauf der Auszeit zeigen. Momentan ist es zu früh, dazu eine Aussage zu machen.

Der Generalvikar sucht zusammen mit dem Seelsorgeteam, dem Sekretariat und dem Pfarreirat Lösungen für die Zeit meiner Abwesenheit. Es soll versucht werden, die Seelsorge in der Pfarrei weiterhin so gut wie möglich zu leisten.

Ich danke Ihnen für Ihr Verständnis und bitte Sie mich in dieser Zeit mit Ihrem Gebet zu begleiten.

Pfarrer Daniel Rotzer

Meine Reise mit Christus; das Ende und der neue Anfang

Immer wenn ich über mein Leben nachdenke und darüber, wie weit Gott mich geführt hat, bin ich oft erstaunt über Gottes Pläne in meinem Leben. Dieses Nachdenken führt mich immer zu 2 Samuel 7,18, als König David hineinging und vor dem Herrn sass und sagte: «Wer



bin ich, Herr, und was ist mein Geschlecht, dass du mich so weit gebracht hast?» Gott hat tatsächlich auf die Niedrigkeit meiner Möglichkeiten geschaut und mich zu seinem Priester erhoben. Ich bin Pater Emmanuel Nnabueze Ugwu. Ich wurde am 24. Dezember 1979, dem Weihnachtsabend, in der Familie des verstorbenen Benedict und der Bridget Ugwu geboren. Ich wurde am 1. März 1980 getauft, empfang am 20. August 1989 die erste heilige Kommunion und am 19. November 1989 das Sakrament der Firmung. Mit dem Sakrament der Firmung durch Bischof Michael Eneja seligen Andenkens habe ich die Sakramente der kirchlichen Initiation abgeschlossen. Der katechetische Prozess dieser Initiation hat in mir den Wunsch geweckt, Christus und der Gottesmutter Maria näher zu sein und mich ihm als sein Priester ganz hinzugeben.

Der Weg zum Priestertum war keine leichte Aufgabe. Der Weg, der am 8. Oktober 1992 begann, wurde am 23. November 2013 mit meiner Priesterweihe Wirklichkeit. Dieser Weg, der in unserer Mutterdiözese, der katholischen Diözese Enugu, begann, setzte sich in der neuen Diözese fort, der katholischen Diözese Nsukka, einem Ableger der früheren Diözese. Am 23. November 2023 werde ich mein 10-jähriges Priesterjubiläum feiern. Es waren Jahre mit unterschiedlichsten Erfahrungen. Die Freude an diesen Erfahrungen ist, dass Gott immer bei mir ist und mir immer durch seine Gottesmutter Maria geholfen hat, deren Hilfe immerwährend ist. Nach der Priesterweihe habe ich sechs Monate lang als Hilfspfarrer und dann acht Jahre lang als Pfarrer in zwei Pfarreigemeinschaften gearbeitet.

Am 14. Dezember 2019 erhielt ich eine überraschende Einladung von meinem Bischof, Godfrey Igwebuike Onah. Es war wirklich eine Einladung zu einem Neuanfang und einer neuen Reise zu einer anderen pastoralen Erfahrung. Der Auftrag und die Aufgabe erforderten meine Reise in die Diözese Sitten in der Schweiz. Der Plan war, dass ich in Deutschland einen Deutsch-Sprachkurs mache und als Fidei Donum Priester in die Schweiz zurückkehre. Die weltweite COVID-Katastrophe machte die ursprünglichen Pläne zunichte. Erst am 24. April 2022 konnte ich nach Deutschland reisen, um den Sprachkurs zu machen. Ich schrieb mich in der Academie Klausenhof, Hamminkeln-Dingden, Nordrhein-Westfalen, Deutschland ein. Es war eine schwierige Aufgabe, in einem fortgeschrittenen Alter eine neue und schwierige Sprache zu lernen. Ich suchte die Fürsprache der Gottesmutter der Pilger, und sie hat mir geholfen und mich unterstützt. Seit ich in Europa angekommen bin, hat sie mir immer gute, verständnisvolle, unterstützende und liebevolle Menschen geschickt, die mir geholfen haben, mein Selbstwertgefühl und meine Fähigkeit, mich in einer neuen Umgebung anzupassen, zu verbessern. Als ich mein Programm in Deutschland abgeschlossen hatte, kam ich Anfang April als Praktikant in die Schweiz, aber wegen der Schwierigkeiten, eine Aufenthaltsgenehmigung zu bekommen, musste ich noch im selben Monat nach Nigeria zurückreisen. Alles läuft nach Gottes Zeit, nach seinen Plänen und seinem Willen. Ich bin wieder hier in Glis, um mein Einführungsjahr zu machen.

Ich brauche noch Geduld, Glauben und Mut, um diese neue Aufgabe zu erfüllen. Es ist eine Aufgabe, die ich liebe und für die ich mich angeboten habe, aber ich brauche Gnade, um erfolgreich zu sein. Ich bin ein liebenswerter Mensch und genieße auch die Geselligkeit. Ich bin immer fröhlich und mag es, die Menschen um mich herum glücklich zu machen. Ich verbringe meine Freizeit damit, zu lesen und neue Dinge und Ideen zu lernen. Ich reise gerne und treffe neue Leute. Ich liebe Sport, aber ich bin nicht fanatisch. Ich spiele gerne Badminton und Volleyball, aber ich bin kein Profi. Ich nutze jede Gelegenheit, um eine Sache zu lernen. Ich bin ein guter Koch und habe mich auf nigerianische Gerichte spezialisiert. Im Moment freue ich mich darauf, mich auf Schweizer Gerichte

zu spezialisieren. Ich hoffe, dass ich den besten Schweizer Koch schlagen kann.

Ich habe viele Zeugnisse und Zeichen der Unterstützung Gottes in meinem Leben. Ich bin ein hingebungsvoller marianischer Priester. Ich war wirklich überwältigt, als ich erfuhr, dass ich in die Kirche Mariä Himmelfahrt versetzt wurde, eine Frau, die mir so sehr am Herzen liegt. Kein Wunder, dass das Umfeld der Pfarrei erstaunlich und lebendig ist, die Menschen sind freundlich, liebevoll, hilfsbereit und ermutigend. Das Seelsorgeteam ist aussergewöhnlich wunderbar und liebevoll, und die Freude am Herrn ist überall zu spüren. Wie gut und angenehm ist es, wenn Brüder und Schwestern in Einheit zusammenleben! Es ist wie kostbares Öl, das auf das Haupt gegossen wird, das auf den Bart läuft, das auf Aarons Bart und auf den Kragen seines Gewandes herunterläuft. Es ist, als falle der Tau des Hermon auf den Berg Zion (Psalm 133,1). Möge Gott in seiner Liebe diesen Neuanfang mit guten, denkwürdigen Erfahrungen segnen. Möge Gott Sie alle segnen, möge sein Angesicht über Ihnen leuchten und möge er Ihnen Frieden schenken.

Emmanuel Ugwu

Aus dem Bistum

Aufarbeitung Missbrauch

Der 12. September 2023 war für die katholische Kirche in der Schweiz ein schmerzhafter, trauriger und gleichzeitig ein wichtiger Tag. Die Kirche steht zu den Fehlern der Vergangenheit und ist gewillt, die richtigen Schlüsse zu ziehen, damit diese so nicht mehr passieren.

Der folgende Text ist eine offizielle Stellungnahme der Institutionen, welche die angesprochene Studie in Auftrag gegeben haben, der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), der Konferenz der Ordensgemeinschaften und anderer Gemeinschaften des gottgeweihten Lebens in der Schweiz (KOVOS) und der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ).

Pfarrer Daniel Rotzer

Den sexuellen Missbrauch in der römisch-katholischen Kirche aufarbeiten und neue Massnahmen ergreifen



Die drei nationalen kirchlichen Institutionen der Schweiz – SBK, RKZ und KOVOS – haben 2021 gemeinsam entschieden, die Geschichte des sexuellen Missbrauchs von Minderjährigen und Erwachsenen durch katholische Kleriker, kirchliche Angestellte und Ordensangehörige in der Schweiz seit den 1950er Jahren von unabhängiger Seite wissenschaftlich erforschen zu lassen. Dazu haben sie der Universität Zürich den Auftrag für ein einjähriges Pilotprojekt (2022–2023) erteilt. Im Zentrum steht die Erforschung der Mechanismen und Strukturen, die sexuellen Missbrauch ermöglichten und die verhinderten, dass dieser aufgedeckt und geahndet wurde.

Ende Juni 2023 haben SBK, RKZ und KOVOS zudem entschieden, die unabhängige historische Erforschung in einem dreijährigen Folgeprojekt 2024–2026 zu vertiefen. Mittlerweile sind die Verträge für das Projekt im Rahmen von 1.5 Mio. Franken unterzeichnet. Damit will die Kirche ihre Verantwortung gegenüber den Betroffenen und der Gesellschaft wahrnehmen und ihre eigene Vergangenheit konsequent aufarbeiten. Zentrales Anliegen ist, den Missbrauch in den eigenen Reihen und dessen Ursachen noch entschiedener zu bekämpfen und weitere Opfer zu verhindern.

Das Scheitern anerkennen und durchbrechen: Der Schlussbericht des Pilotprojekts, der am 12. September 2023 veröffentlicht wurde, zeigt auf, dass sexueller Missbrauch und dessen Vertuschung auch in der katholischen Kirche Schweiz System hatte. Wichtige Grundzüge der katholischen Kirche haben sexuellen Missbrauch in diesem Ausmass überhaupt ermöglicht oder gar begünstigt. Gemeint sind «die spirituellen, sozialen und ökonomischen Macht-konstellationen [...] die den Missbrauch im Um-

feld der katholischen Kirche in der Schweiz seit 1950 prägten und 'spezifisch katholisch' sind». Dazu gehören beispielsweise klerikale Machtpositionen und spiritueller Missbrauch, das Priesterbild sowie die Ausbildungs- und Personalpolitik, die künftige Seelsorgende in der Vergangenheit nur ungenügend bis gar nicht auf ihre professionelle Eignung im Umgang mit Menschen geprüft hat. Ebenso ist damit eine Sexualmoral gemeint, die durch eine weitgehende Tabuisierung von Sexualität «verhinderte, dass über Missbräuche gesprochen wurde und diese sanktioniert wurden.» Auch die Haltung gegenüber Frauen, die nicht selten als Arbeitskräfte ausgenutzt wurden, bildete gerade in den von Ordensgemeinschaften geführten Heimen und Schulen eine Grundlage für Überforderung und Gewalt.

Viele Kirchliche Institutionen haben in den letzten 20 Jahren bereits verschiedene Schritte unternommen, um das Geschehene aufzuarbeiten und dem Risiko von sexuellen Übergriffen präventiv zu begegnen. SBK, RKZ und KOVOS haben neben der Fortführung der wissenschaftlichen Erforschung weitere Massnahmen beschlossen, um institutionelle Mängel auf nationaler Ebene anzugehen:

1. Für Betroffene sowie Informantinnen und Informanten sollen schweizweit professionelle Angebote geschaffen werden, bei denen sie Missbräuche melden können.
2. Künftige Priester, ständige Diakone, Mitglieder von Ordensgemeinschaften und Seelsorgende sollen im Rahmen ihrer Ausbildung standardisierte psychologische Abklärungen durchlaufen.
3. Für die Führung von Personaldossiers und für die Weitergabe von relevanten Informationen über kirchliche Mitarbeitende werden Mindeststandards eingeführt.
4. Die Mitglieder aller drei Auftraggeberinnen verpflichten sich, keine Akten mehr zu vernichten, die im Zusammenhang mit Missbrauchsfällen stehen oder den Umgang damit dokumentieren.

Mehr zum Projekt:
www.missbrauch-kath-info.ch

60 Jahre Priester: Wir gratulierten und haben mit Pfarrer Wisi angestossen.



Wallfahrt für kirchliche Berufungen, am Sonntag, 1. Oktober 2023

Die diesjährige Wallfahrt für kirchliche Berufungen steht unter dem Titel: Im Herzen der Kirche Liebe sein (Theresia von Lisieux)

Programm: 16.30 Besinnliche Einstimmung in der Kühmatt Kapelle anschliessend Pilgergang nach Blatten im Lötschental. 18.00 HI. Messe in der Pfarrkirche Blatten mit Bischof Jean-Marie Lovey.

Die Dienststelle Kirchliche Berufungen vom Bistum lädt dazu ein.

Aus der Region

Wir bieten wiederum einen Beichtnachmittag mit Priestern aus dem Oberwallis vor Allerheiligen an:

Am Montag, 30. Oktober 14.00 bis 17.00 Uhr.

Freud und Leid

Taufen

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

25. **Lenja Eggel**, des Damian und der Christine Eggel-Welschen am 20. August

Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt das Glück einen Namen.

Ehen

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

- Erich Clausen und Belinda Hischier** am 2. September in der Pfarrkirche Glis

Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren, brauchen wir jemand, um es mit ihm zu teilen.



Beerdigungen

In den Frieden und die Freude des Herrn eingegangen sind:

26. **Therese Allenbach-Arn** geboren am 18. Mai 1942 beerdigt am 21. Juli 2023
27. **Arlette Schriber-Schmid** geboren am 27. Oktober 1966 beerdigt am 12. August 2023
28. **Georges Gsponer-Stoffel** geboren am 18. September 1936 Urnenbeisetzung am 18. August 2023
29. **Beat Heldner** geboren am 31. Januar 1941 beerdigt am 19. August 2023
30. **Leo Imboden-Willisch** geboren am 25. September 1941 beerdigt am 31. August 2023

Leuchtende Tage. Nicht weinen, dass sie vorüber. Lächeln, dass sie gewesen!



Opfer und Gaben

Kirchenopfer Monat August

Opfer für die Anliegen der Pfarrei

Sonntag, 6. August	669.25
Sonntag, 20. August	581.05

Opfer für Unterhalt Pfarrkirche

Sonntag, 13. August	523.95
Maria Himmelfahrt, 15. August	546.45

Verschiedene Opfer

Opfer für die Caritas Schweiz	
Sonntag, 27. August	940.60
Beerdigungsopfer	347.95

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier



FMG Glis-Gamsen-Brigerbad

Katholischer Frauenbund Oberwallis (KFBO): Oberwalliser Wallfahrt zur Muttergottes auf dem Glisacker

www.kfbo.ch

Oberwalliser Wallfahrt zur Muttergottes auf dem Glisacker

Datum: Mittwoch, 04. Oktober 2023
Ort: Pfarrkirche Glis
Programm: 14.30 Uhr Rosenkranzmeditation
anschliessend Eucharistiefeier
ca. 16.00 Uhr Schlusssegnen
Thema: Der inneren Stimme folgen!

Auf die innere Stimme zu hören, ist eine Frage der Achtsamkeit. Dieser Stimme auch zu folgen, ist eine Frage des Mutes! In Selbstreflexion im Alltag alte Muster aufbrechen, den eigenen Impulsen vertrauen und die Verbindung zu sich selber finden. Dadurch die Gnade erhalten, auf die Stimme Gottes zu hören.



Die Frauen- und Müttergemeinschaft von Saas-Almagell gestaltet die Wallfahrt. Pfarrer Marek Cichorz, Pfarrer der Pfarreien Saas-Almagell und Saas-Fee, wird der Eucharistiefeier vorstehen.

Alle Interessierten aus dem Oberwallis sind zu dieser traditionellen Wallfahrt herzlich eingeladen.

Katholischer Frauenbund Oberwallis KFBO
Ressort Kirche

Katholischer Frauenbund Oberwallis kfbo

Dienstag, 10. Oktober: Ausflug 60+ «Cäsar Ritz-Niederwald»

Eingeladen sind alle Pfarreiangehörigen ab 60 Jahre. Treffpunkt ist 8.30 Uhr Bahnhof Brig. Mit dem Zug geht's nach Niederwald, dort besuchen wir die Ausstellung Cäsar Ritz anschliessend Dorfrundgang und Mittagessen im Restaurant Drei Tannen. In der Pfarrkirche Niederwald feiern wir eine Hl. Messe und dann Rückfahrt.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb melde dich doch umgehend bei Barbara Anthenien Ittig 078 667 12 22 an. Anmeldung bis am 29. September 2023.

Mittwoch, 11. Oktober: Kasperli

Kinder ab 3 Jahren sind dazu herzlich eingeladen. Gespielt wird um 14.00 Uhr und um 15.00 Uhr. Pro Person werden CHF 3.— einkassiert.

Montag, 30. Oktober: Brisolée in der Zunftstube

Treffpunkt 19.30 Uhr – Kosten CHF 35.— pro Person inkl. Getränke, Kaffee und Kuchen.

Anmeldung bis am 13. Oktober 2023
bei Ariana Imboden 079 561 28 58

Witwengruppe

Montag, 2. Oktober, 14.00 Uhr Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe.

Alle sind dazu herzlich eingeladen.

Montag, 30. Oktober, 12.00 Uhr Mittagessen im Restaurant Romantica Treffpunkt ist um 11.45 Uhr.

Anmeldung bis 25. Oktober
an Irma Imstepf 027 923 49 15 oder
Heidi Schröter 027 923 58 67.

Oktober 2023

Bei Beerdigungen am Montag, Dienstag und Donnerstag entfallen die 08.00, 08.15 und 09.00 Uhr Messen. Stiftsjahrzeiten und Gedächtnisse werden in der folgenden Werktagmesse gefeiert.

Kurzfristige Änderungen von Messen, Feiern und Anlässen werden an den Wochenenden angekündigt, auf der Homepage aufgeschaltet und im Anschlagkasten ausgehängt.

- 1. 26. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt21,28-32
Opfer für die diözesanen Bildungshäuser (St. Jodern, Visp)



- 2. Montag**
III. Schutzengel
08.00 keine Messe in Gamsen
14.00 Gebetsstunde mit hl. Messe für geistliche und kirchliche Berufe in der Pfarrkirche
- 3. Dienstag**
08.15 hl Messe in der Josefskapelle
- 4. Mittwoch**
Wallfahrt KFBO Hl. Franz von Assisi
14.30 Rosenkranzgebete und hl. Messe
- 5. Donnerstag**
08.00 Stiftsjahrzeit für:
Berta und René Bärenfaller-Imhof
Ariberta und Ernst Eyholzer-Manz
Gedächtnis für:
Erwin Anthamatten-Anthamatten
09.00 Messe in Brigerbad

- 6. Freitag**
19.00 Stiftsjahrzeit für:
Erwin und Ida Bittel
Familie Alois Schwesternmann-Schmid
Mariette Schwesternmann-Schmidhalter
Cäsar Escher-Studer
Gedächtnis für:
Josef Gehrig
Julia und Lukas Theler-Heynen
- 7. Samstag**
16.30–17.30 Beichte und stille Zeit bei Gott entfällt
18.00 Stiftsjahrzeit für:
Gustav und Marie Heldner-Gsponer
German Burgener-Fux
Germaine Hänslar-Fux
Kurt Lauwiler
Norbert Lauwiler
Anna und Anton Lerjen
Alfred Stinger-Zeiler
Gedächtnis für:
Otto Schwarz-Meichtry
Julius und Frieda Meichtry-Marty
Patrick, Olga und Paul Squaratti Anton
Zenhäusern
Karin Blatter
- 8. 27. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 21,33-42
09.30 Messe mit Kirchenchor
Opfer für die Anliegen der Pfarrei
- 9. Montag**
08.00 Messe in Gamsen
- 10. Dienstag**
08.15 Kinderfeier 3H-5H
- 12. Donnerstag**
08.00 Stiftsjahrzeit für:
Clari und Viktor Julier-Wyssen
Theophil und Hermine Manz-Holzer und
Söhne Roger und Beat
Gedächtnis für:
Anton und Caroline Wyssen-Pfaffen und
Sohn Thomas
Olga und Ludwig Zenhäusern-Nellen
Paul Nanzer
Bertha und Marcel Nanzer
9.00 hl. Messe in Brigerbad

Agenda

13. **Freitag**
19.00 Stiftsjahrzeit für:
Josef und Seline Amacker-Treyer Beat
Bregy-Pfammatter
Gedächtnis für:
Margrith und Josef Guet-Holzer
Ruth, Michael und Jean-Pierre Bregy
René Pfaffen
Franz und Lorly Holzer-Walther
14. **Samstag**
09.00 Wallfahrtsmesse entfällt
16.30–17.30 Beichte
und stille Zeit bei Gott entfällt
18.00 Stiftsjahrzeit für:
Emil und Berta Jossen-Schnyder
Arnold Gely
Paul Lehner-Glaisen
Elisabeth und Viktor Allenbach
Walter Hug-Walden
Stefan Hug
Sigi Volken-Studer
Theodul und Florentina Volken-Imseng
Viktorina Lengen-Williner
Johann und Anna Blatter-Luggen
Gedächtnis für:
Hans Walther
Hermann und Laura Walther-Armangau
Thomas Walther
Viktor Walther-Schmidt
15. **28. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 22,1-14
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche
16. **Montag**
08.00 Messe in Gamsen
17. **Dienstag**
08.15 Messe in der Josefskapelle
Stiftsjahrzeit für:
Regina und Medard Williner-Fux Peter
Noll
19. **Donnerstag**
08.00 Stiftsjahrzeit für:
Rudi Seiler
9.00 Messe in Brigerbad
20. **Freitag**
19.00 Stiftsjahrzeit für:
Johann und Anna Pfaffen-Schnyder
Karl Pfaffen-Ruppen
Gertrud Briggeler-Fantur
Marcel Buri
Gedächtnis für:
Anselmo Blatter
Beat Imsand
Elisabeth Clausen-Feusi
21. **Samstag**
16.30–17.30 Beichte
und stille Zeit bei Gott entfällt
18.00 Stiftsjahrzeit für:
Anna Noti-Ali
Gedächtnis für:
Kurt Heinen-Jäger
22. **29. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 22,15-21
Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche an Missio
23. **Montag**
08.00 Messe in Gamsen
24. **Dienstag**
08.15 Messe in der Josefskapelle
Stiftsjahrzeit für:
Simon und Hedy Fercher-Lehner
Hermine, Hermes und Marcel Studer
Martha Lambrigger
Ulrich Nanzer
Paul und Ignatia (Ines) Nanzer-Gruber
Gedächtnis für:
Ruth Rüttimann
Hedwig Rüttimann
Felix und Hilda Martig-Jossen
26. **Donnerstag**
08.00 Stiftsjahrzeit für:
Jules und Jeami-Rose Florey-Koprud
Marie Florey-Wyder
Heinrich und Anna Clausen-Bieler
Gedächtnis für:
Deron und Hilda Heldner-Bellwald
9.00 Messe in Brigerbad
27. **Freitag**
19.00 Stiftsjahrzeit für:
German Ambort-Stucky
Stefan Gsponer
Philipp Gerold
Gedächtnis für: Arlette Schriber Schmid

28. **Samstag**
16.30–17.30 Beichte
und stille Zeit bei Gott entfällt
18.00 Stiftjahrzeit für:
Johann und Elise Imhof-Margelisch
Anton und Katharina Schöpfer-Fercher
Felix und Berta Jerjen-Jossen Kaspar
Jossen
Louis Jerjen
Adrian Schaller
Martin und Helene Karlen-Karlen
Herman und Luzia Amherd-Escher Leo
Leiggenger-Wyer
Eliane Leiggenger
Hans Luggen-Holzer

29. **30. Sonntag im Jahreskreis**
Evangelium: Mt 22,34–40
Opfer für den Unterhalt der Pfarrkirche

30. **Montag**
08.00 Messe in Gamsen

31. **Dienstag**
18.00 Stiftjahrzeit für:
Bernhard Bittel
Rosa und Alois Schmid-Seiler Konrad
Schmid

November 2023



1. **Mittwoch – Allerheiligen**
Evangelium: Mt 5,1–12
15.00 Gedenkandacht der
Verstorbenen der Pfarrei
Bistumsopfer

Buch des Monats



«Veränderungen sind lebensnotwendig. Ohne Veränderung gäbe es kein Wachstum und keine Entwicklung in unserem Leben. Unser Kopf weiss das alles längst. Dennoch tun wir uns oftmals so schwer ...

Manchmal bedarf es krisenhafter Zuspitzungen, damit sich eine notwendige Veränderung vollziehen kann.

Dieses Buch will einerseits ein tieferes Verstehen von notwendigen Veränderungsprozessen in unser aller Leben wecken. Gleichzeitig will es konkrete Hilfestellung in der Bewältigung krisenhafter Erfahrungen und Unterstützung in Zeiten der Verunsicherung anbieten.

Je mehr wir uns auf individuell und gesamtgesellschaftlich notwendige Veränderungsprozesse einlassen können, desto leichter finden wir wieder hinein in unsere schöpferische und gestalterische Kraft. Unsere Ängste können wir als Anfragen an uns selbst verstehen, als Einladung, nach stimmigen Antworten zu suchen. Wir können lernen, Vertrauen zu fassen und uns auch im Ungeborgenen geborgen zu fühlen!»

Michael Tischinger

Neue Stadt Verlag GmbH
ISBN: 978-3-7346-1290-9
Art.-Nr. 66-1290
Anzahl Seiten: 224 – CHF 28.90

Der Bischofsrat



Im Blick auf das Bistumsopfer, das jedes Jahr um Allerheiligen in allen Pfarreien des Bistums aufgenommen wird, sollen die verschiedenen Aufgaben des Bistums vorgestellt werden. Dazu gehören in erster Linie die Fach- und Dienststellen des Bistums und die Arbeit in verschiedenen Kommissionen und Gremien. Die Arbeit wird dort durch viele Frauen und Männer oft ehrenamtlich geleistet. Nur wenige Personen werden durch das Bistum Sitten angestellt und entlohnt. Die Arbeit, die dort aber auch in allen Pfarreien, Regionen und Dekanaten geleistet wird, braucht eine gute Koordination. Nur so kann es uns gelingen als Ortskirche von Sitten unsere Aufgaben gemeinsam zu erfüllen.

Diese Aufgabe der Koordination kommt dem Bischofsrat zu. Zu Mitgliedern dieses Rates ernannt der Bischof seine engsten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Aktuell gehören dem Bischofsrat die beiden Generalvikare Richard Lehner und Pierre-Yves Maillard, der bischöfliche Kanzler Gilles Gay-Crosier und der Bistumsökonom Norbert Werlen an. Bischof Jean-Marie Lovey hat zudem vier weitere Personen als bischöfliche Delegierte ernannt, die für verschiedene Einzelfragen zuständig sind und dem erweiterten Bischofsrat angehören.



Der Bischofsrat versammelt sich jede Woche im Normalfall am Donnerstag. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst werden alle Fragen behandelt, die dem Bischof vorgelegt werden. Das sind vor allem Fragen im Zusammenhang mit der Seelsorge vor Ort und deren Planung und Fragen, die den persönlichen Bereich betreffen. Im Bischofsrat soll es möglich sein grundsätzliche Diskussionen zu führen und Wege für eine angemessene Art und Weise der Seelsorge zu suchen.

Es geht darum, ganz im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils Antworten auf die Zeichen der Zeit zu suchen und zu formulieren. Freilich stehen immer wieder auch administrative Fragen auf der Traktandenliste des Bischofsrates. Seelsorge will auch richtig organisiert sein.

Die Mitglieder des Bischofsrates vertreten das Bistum auch gegen aussen hin. So finden etwa regelmässige Treffen mit der evangelisch-reformierten Kirche im Kanton Wallis oder mit der Leitung des Priesterseminars in Givisiez statt. Der Bischof als Mitglied der Bischofskonferenz, die beiden Generalvikare als Mitglieder der sprachregionalen Konferenzen, sowie der Kanzler und der Bistumsökonom in administrativen gesamtschweizerischen Gremien versuchen die Anliegen und die Interessen des Bistums Sitten einzubringen.

All diese Arbeit soll in synodaler Art und Weise geleistet werden. Niemand kann abgesondert und als Einzelner seine Sendung hinreichend erfüllen. Gefragt ist die Fähigkeit zur Zusammenarbeit und eine grosszügige Verfügbarkeit. So wird es gelingen das Bistum Sitten in die Zukunft zu führen.

Richard Lehner, Generalvikar

Gebet – nicht Zauber – Das Rosenkranzgebet

Es ist noch keine hundert Jahre her, da beteten die Gläubigen vielerorts den Rosenkranz, während der Priester am Altar Messe feierte. Und das, obwohl die Kirchenleitung es als abwegig erklärte, den Rosenkranz während der Liturgie zu beten. Johannes Paul II., ein glühender Anhänger des Rosenkranzgebetes, warnte, «dass die Perlenkette, mit der man den Rosenkranz zu rezitieren pflegt, schliesslich einem Amulett oder einem magischen Gegenstand gleicht, in radikaler Entstellung seiner Bedeutung und seiner Funktion» missbraucht werde. Tatsächlich wurde der Rosenkranz, sowohl als Gegenstand wie als Gebet, häufig als Versicherung gegen alles mögliche Unheil betrachtet. Als am 7. Oktober 1571 die türkische Flotte bei Lepanto von der christlichen Liga besiegt wurde, schrieb Papst Pius V. das der Kraft des Rosenkranzes zu und bestimmte deshalb den 7. Oktober zum Rosenkranzfest.

Entstanden ist der Rosenkranz allerdings doch aus anderen Gründen. Schon Paulus schrieb an die Gemeinde in Thessalonich: «Betet ohne Unterlass.» Das immer währende Gebet war denn auch eine der wichtigsten Glaubensübungen der frühen Mönche. Weil aber die Gedanken nicht bei Worten verharren sondern darüber hinaus aufs Göttliche gelenkt werden sollten, mussten Möglichkeiten gefunden werden, den Kopf möglichst frei zu halten. «Was die Perlenkette angeht, so hat sie offenbar die Aufgabe, den Geist von gewissen Leistungen äusserer Aufmerksamkeit zu entlasten», schrieb Romano Guardini. Die Gebetsschnur ist allerdings weder eine christliche Erfindung noch Spezialität. Sie ist im Hinduismus, im Buddhismus und im Islam genauso bekannt – immer mit derselben Absicht: Den Geist für die Meditation freizugeben. Wann genau der Rosenkranz entstanden ist, und wer ihn erfunden hat, ist heute nicht mehr festzustellen.

Wichtiger Vorgänger des Rosenkranzes war der Psalter. Er entstand in Klöstern, wo Laienbrüder das lateinische Psalmgebet nicht mitbeten konnten. In Analogie zu den hundertfünfzig Psalmen des Stundengebetes beteten sie hundertfünfzig «Vaterunser». Später kam das «Ave Maria», das 1310 von der Synode in Cambrai neben dem «Vaterunser» und dem «Glaubensbekenntnis»



Rosenkranzfest,
7. Oktober

als christliches Grundgebet festgelegt wurde. Der Kartäuser Heinrich Egger (1328–1408) kam dann dem Rosenkranz, wie wir ihn heute kennen, schon sehr nahe: Nach immer zehn «Ave Maria» wurde ein Vaterunser gebetet. Und jeder Zehnergruppe «Ave Maria» wurde ein betrachtender Satz zum Leben Christi angefügt. Johannes Paul II. nennt den Rosenkranz deshalb eine «Kurzfassung des Evangeliums» und weist darauf hin, dass es sich eigentlich um ein Christusgebet handelt. Der entscheidende Akzent liegt darin, dass mit dem Rosenkranz aus Marias Optik über Jesus Christus meditiert werden soll – es ist also eher ein Gebet mit Maria als zu Maria, ein marianisches Gebet aber kein Mariengebet.

Seine bis heute gültige Form erhielt der Rosenkranz um 1600. Er besteht seither aus 15 «Ehre sei dem Vater», 15 «Vaterunser», 15 Geheimnissen und 15 mal 10 «Ave Maria». Das ergibt 15 Gebets-einheiten, die zu drei Gruppen zusammengefügt werden – zu einem freudreichen, einem schmerzhaften und einem glorreichen Rosenkranz. Ende 2002 kam auf Anregung von Johannes Paul II. noch der lichtreiche Rosenkranz hinzu.

Der Rosenkranz war ursprünglich für all jene Menschen gedacht, die weder lesen konnten noch die lateinische Sprache beherrschten. Sie sollten dennoch am Stundengebet teilnehmen können. Er soll weder Selbstzweck noch Beschwörungsformel sein. Der Geist darf gerade nicht abgetötet werden oder beim gebeteten Wort verharren. Vielmehr soll durch die vielen Wiederholungen eine Art Grundmelodie entstehen, die auch eine Grundstimmung und -ausrichtung ermöglicht. Ein Sprungbrett gewissermassen, um sich in die Geheimnisse des Glaubens zu vertiefen. Oder wie Romano Guardini es ausdrückt: «Der Rosenkranz ist kein Weg, sondern ein Raum, und er hat kein Ziel, sondern eine Tiefe. In ihm zu weilen tut gut.»

Thomas Binotto

Gottesdienste Sonn- und Feiertage Region Brig – Glis – Mund – Naters – Ried-Brig – Termen

Samstag

Naters	17.30 Uhr
Glis	18.00 Uhr
Missione Cattolica Naters (italienisch)	18.00 Uhr
Brig	18.30 Uhr
Ried-Brig / Termen (im Wechsel)	18.45 Uhr

Sonntag

Naters	07.30 Uhr
Kloster St. Ursula	09.00 Uhr
Naters	09.30 Uhr
Haus Schönstatt	09.30 Uhr
Glis	09.30 Uhr
Ried-Brig/Termen (im Wechsel)	09.30 Uhr
Mund	10.15 Uhr
Brig	10.00 Uhr
Kapuzinerkirche (Pfarreimesse)	11.00 Uhr
Seniorenzentrum Naters	16.45 Uhr
Brig	18.30 Uhr

Die Gottesdienstdienste an den Werktagen finden Sie auf der Homepage der jeweiligen Pfarrei.

**Pfarreisekretariat, Poststrasse 10
Telefon 027 923 68 11**

**E-Mail: sekretariat@pfarrei-glis.ch
Homepage: www.pfarrei-glis.ch**

Montag, Mittwoch und Donnerstag:
9.00 bis 11.30 Uhr offen

Montag und Mittwoch: 14.00 bis 17.30 Uhr
nur telefonisch

Rafaela Witschard, Pastoralassistentin	027 923 91 45
Benedikt Burtscher, Pastoralassistent	079 511 39 97
Christoph Ittig, Kirchenvogt	027 924 25 77
Christoph Kronig, Pfarreiratspräsident	079 824 96 76
Sakristan/Hauswart Pfarreiheim	079 210 83 93

Oktober 2023
Erscheint monatlich
98. Jahrgang Nr. 10